



## Ferienprojekt: Kinder schaffen Kunstwerke

Seite 8

Einmal von der Nordsee bis zur Zugspitze



Seite 4

Ein spannender Winterwaldtag



Seite 15

Gemeinsam Spaß am Fußball



Seite 17



## Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

### Herausgeber:

**Kinderarche Sachsen e.V.**

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

### Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),  
Steffen Fritzsche, Christoph Schellenberger,  
Simone Teske, Michael Zimmermann

### Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;  
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes;  
Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes

### Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul  
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · [www.kinderarche-sachsen.de](http://www.kinderarche-sachsen.de)

### Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

### Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,  
b.andert@kinderarche-sachsen.de

### Layout:

Ilka Meffert, ff. SATZ + SERVICE

### Fotos:

Birgit Andert, Bianca Pahl, Fotolia, privat

### Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

### Redaktionsschluss:

24. März 2016

Das nächste Heft erscheint im Sommer 2016.

# Das Wort kommt zu den Schweigenden

*»Zur rechten Zeit zu schweigen, ist ein Zeichen von Weisheit und besser als alles Reden.«*

*Plutarch von Chäronea*

**S**chweigen, Ruhe und Stille sind in unserer Zeit ein seltenes Gut geworden. Fast überall und zu jeder Zeit läuft das Radio, Werbung flackert über den Bildschirm, Handys klingeln, Menschen sprechen auf uns ein, Politiker erzählen Dinge, die der Worte nicht wert sind, in die sie sie kleiden.

Auch ich spreche viel am Tag, habe mit Menschen zu tun, spüre Erwartungen und Ansprüche, lasse mich ein auf intensive Gespräche. Abends schwirrt mir der Kopf von der Unruhe des Tages. Dann sehne ich mich nach Stille und Ruhe.

Mit der Stille und dem Schweigen ist es aber so eine Sache. Manchmal habe ich den Eindruck, dass wir es verlernt haben, wirklich still zu werden. Der österreichische Dichter und Aphoristiker Ernst Ferstl bringt es auf den Punkt: »Früher brachte der Lärm die Menschen aus der Ruhe. Heutzutage ist es die Stille.« Es scheint mir, dass wir regelrecht Angst vor der Stille haben. So sehe ich viele Jogger nur mit MP3-Player laufen, Fernseher werden nicht mehr ausgeschaltet, das Handy beschallt und beschäftigt uns ständig.

Dabei ist die Stille wesentlich für unser seelisches Wohlbefinden. Anselm Grün, der Benediktiner-Pater aus Münsterschwarzach, wünscht uns sogar den Engel der Stille. Für ihn ist die Stille eine Arznei für unsere Seele, die vom Lärm der Welt oft zugestopft ist. Es gelingt uns nicht mehr zu atmen, weil überall die lärmenden Geräusche, Gedanken und Bilder in uns eindringen. Die monastische Tradition legt daher über die Jahrtausende großen Wert auf Schweigen, Stille und innere Einkehr.

Denn: Wer nicht schweigt, kann auch nichts hören. Nicht die eigene innere Stimme, nicht die Stimme der anderen, nicht die Stimme unserer Kinder. Wie hat es Dietrich Bonhoeffer treffend formuliert: »Das Wort kommt nicht zu den Lärmenden, sondern zu den Schweigenden.« Erst wenn wir aufhören zu lärmern und von uns selbst

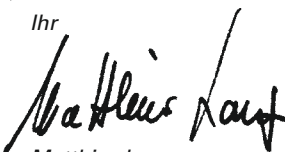
zu sprechen, öffnen wir uns für den anderen, für unseren Nächsten, für Gott. Ein Text aus Taizé drückt aus, was das meint: »Uns loslassen, nur einen winzigen Augenblick verzichten auf uns selbst, auf unsere Wünsche, auf unsere Pläne, auf unsere Sympathien und Abneigungen.«

Dazu gehören Mut, Kraft – und Demut. Mut, sich darauf einzulassen, Kraft, es durchzuhalten, und Demut, von sich selbst abzusehen. Wenn es uns gelingt, loszulassen von den allzu lauten, allzu wichtigen Vorhaben des Augenblicks, wenn wir still und ruhig werden, schaffen wir in unserer Seele Raum für den anderen und für das Göttliche. In der Stille finden wir Antworten auf Fragen, die uns bewegen, hören wir, was Gott uns zu sagen hat, öffnen wir uns für die Träume und Hoffnungen des Gegenübers.

Alles ohne Druck, ohne Lärm und Hast, so schnell oder so langsam, wie es eben geschieht. Suchen wir uns doch in der täglichen Hektik, in der wöchentlichen Routine einen Raum und eine Zeit für Stille und Kontemplation. Versuchen wir, den Lärm, der in uns selber herrscht, die unentwegten Gedankenspiele zur Ruhe zu bringen und die Stille auszuhalten. Und damit die innere Freiheit zu gewinnen, aus der heraus wir uns auf den anderen zubewegen können. Gerade im Kontakt mit Kindern ist es wichtig, selbst still zu werden und genau hinzuhören. Nur dann eröffnen sich uns ihre Bedürfnisse und Wünsche, ihre wunderbaren Vorstellungen und Ideen, ihre farschenden Zukunftspläne und unerschrockenen Träume.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Zeit für Ruhe und Schweigen, Zeit zum Zuhören und zur Begegnung mit dem anderen. Lassen Sie sich berühren von den Geschichten unserer Kinder, spüren Sie den Beweggründen der Menschen nach, die uns zur Seite stehen, und werfen Sie gemeinsam mit uns einen Blick auf unsere Kinderarche Sachsen.



Ihr  
  
 Matthias Lang



# Einmal von der Nordsee bis zur Zugspitze

*Jörg Wolfram geht stiften und sammelt Geld auch für die Kinderarche*

## Daten und Fakten zum Projekt

**Was:** Eine Wanderung durch Deutschland

**Wann:** 11.6. – 21.7.2016

**Start:** Klanxbüll an der deutsch-dänischen Grenze

**Ziel:** Zugspitze in Bayern

**Etappen:** voraussichtlich 34 Tagestouren

**Entfernung:** ca. 1.000 km



Wellness-Wochenende, Städteurlaub, Rock-Konzert: Was andere sich zum 45. Geburtstag wünschen, das kann Jörg Wolfram nicht reizen. Er träumt davon, an seinem 45. Geburtstag am Gipfelkreuz der Zugspitze zu stehen und ins Tal zu blicken – mit 1.000 Kilometern Fußmarsch in den Beinen. »Ich wollte schon immer mal Deutschland durchwandern«, erzählt der 44-Jährige, »einmal quer von Norden nach Süden.« Aus der Idee wurde ein Plan, aus dem Plan ein Projekt.

Unter dem Motto »Ich geh stiften« will der Leipziger sechs Wochen im Sommer durch die Republik wandern. Und das nicht nur, um sich einen persönlichen Traum zu erfüllen. Mit jedem Kilometer, den er unter die Füße nimmt, möchte er drei gemeinnützigen Vereinen etwas Gutes tun: der Kinderarche Sachsen, dem Kinderhospiz Bärenherz Leipzig sowie dem Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Holzhausen. Bereits seit Ende des vergangenen Jahres verkauft er den Kilometer für zehn Euro – inzwischen hat er über die Hälfte der Strecke von Nord nach Süd bereits unter die Leute gebracht. Gelingt es ihm, die gesamte Distanz zu verkaufen, ergibt das eine Spendensumme von 10.000 Euro – ein Drittel davon für jeden Verein.

Um das selbst gesteckte Ziel tatsächlich und auf eigenen Füßen zu erreichen, trainiert Jörg Wolfram schon seit über einem Jahr. Der frühere Top-Degenfechter weiß, was es heißt, Höchstleistung zu bringen, und er freut sich auf die Herausforderung. »Man macht auf der Strecke ja auch Erfahrungen, man kommt durch Gegenden, die man sonst nie gesehen hätte«, sagt er.

Gespannt ist er auch, wie es um die Gastfreundschaft in Deutschland bestellt ist, denn er möchte gern mit einem kleinen Budget auskommen, auch mal an fremden Türen klingeln und den Schlafsack auf der Gästecouch ausbreiten.

Sein Arbeitgeber, die Deutsche Bank in Leipzig, unterstützt die Kinderarche schon seit vielen Jahren und hat sich wohl auch deshalb auf das Abenteuer eingelassen, Jörg Wolfram für sechs Wochen im Sommer ziehen zu lassen. Kollegen und Freunde begrüßen ohnehin das Projekt des Bankfachwirts. Einige Freunde haben schon angekündigt, jeweils einen Tag mitzulaufen. Und auch die Kinderarche Sachsen wird Jörg Wolfram begleiten: Zwei Radebeuler Erzieher wollen in der Zeit vom 26. bis 29. Juni mit sechs bis sieben Kindern in der Gegend um den Brocken ein Stück des Weges mitwandern.

Wir freuen uns über jeden, der Jörg Wolfram noch ein paar Kilometer »abkauft«. Und wir wünschen ihm natürlich eine erfolgreiche Tour, anregende Begegnungen, keinen Muskelkater, wenige Blasen und wunderbare Ausblicke.

*Birgit Andert*

## So können Sie sich engagieren:

Beteiligen Sie sich mit zehn Euro pro zu wandernden Kilometer.

Ihre Spendenzusage bitte an:

**info@ich-geh-stiften.de.**

Danach erhalten Sie die Kontoverbindung zur Überweisung an einen der Vereine.

Sofern gewünscht, wird eine Spendenquittung ausgestellt.

**Mehr Infos: [www.ich-geh-stiften.de](http://www.ich-geh-stiften.de)**



## »Licht an für Menschlichkeit«

*Kinderarche-Einrichtungen beteiligen sich an der sachsenweiten Aktion*



**K**erzen anzünden, Lichter leuchten lassen, Wärme spüren, Fenster erleuchten – all das war Thema im Hausmorgenkreis der Christlichen Kita »Unterm Regenbogen« in Sebnitz am 12. Februar 2016. Die Kinder hörten die Geschichte von einer Familie, in der es darum ging, fair miteinander umzugehen und sich Zeit füreinander zu nehmen – sein Herz zu öffnen füreinander. So wie in der Familie ist es aber auch für ein gutes Miteinander in unserer Welt wichtig, fair miteinander umzugehen, Zeit zum Reden zu haben, sein Herz weit zu machen. Das heißt nicht, immer die gleiche Meinung zu haben. Menschlichkeit wird dort sichtbar, wo sachlich gestritten wird und keine Verletzungen der Person entstehen.

Mit der Einstimmung im Morgenkreis hat die Kita »Unterm Regenbogen« ihr »Licht für Menschlichkeit« angezündet. Jeden Sonntag stellen wir dort ein Kerzenlicht ins Fenster und setzen damit ein sichtbares Zeichen, dass wir uns für Mitmenschlichkeit und ein gutes Miteinander einsetzen. Auch andere Kinderarche-Einrichtungen lassen Kerzen leuchten oder haben ihre Fenster mit Kerzenbildern geschmückt. Sie beteiligen sich damit an der Aktion »Licht an für Menschlichkeit« der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und der Katholischen Kirche in Sach-

sen und Ostthüringen, die in besonderer Weise zu einem respektvollen und achtsamen Umgang miteinander aufruft.

Als christlich-diakonischer Träger ist es uns ein besonderes Anliegen, das friedliche Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft und Kulturen zu ermöglichen. Im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise hat sich die Kinderarche Sachsen bereits im Sommer 2015 bereit erklärt, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) aufzunehmen, ihnen die notwendige Hilfe und Unterstützung zu geben und neue Lebensperspektiven zu eröffnen. Inzwischen gibt es im Haus Lichtenberg eine Inobhutnahme speziell für umF (siehe Bericht auf Seite 11), in Reichenbach eröffnet am 1. April eine Sozialpädagogische Wohngruppe für acht männliche unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ab zwölf Jahren im Erdgeschoss eines Reichenbacher Mehrfamilienhauses.

Auch in anderen Einrichtungen der Kinderarche Sachsen wurden im vergangenen und diesem Jahr unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufgenommen. Im Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke, der Wohngruppe Naundorf in Radebeul, der Heilpädagogischen Wohngruppe in Markleeberg und dem Kinder- und Jugendheim Crimmitschau wohnen einzelne Jugendliche. Auch das Kinder- und Jugendheim Burgstädt hat schon mehrere unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betreut und würde dies auch wieder tun. Für die Teams und die Kinder ist dies Herausforderung und Bereicherung zugleich. Wir lernen auf beiden Seiten.

*Petra Behner, Anika Geringswald  
und Birgit Andert*



# Müssen Kinder jeden Wunsch erfüllt bekommen?

*Wie Sie Kinder glücklich machen, ohne ihnen alles zu schenken*



[www.kinderfreundliche-sachsen.de](http://www.kinderfreundliche-sachsen.de)

**A**lle Eltern wollen ihre Kinder glücklich sehen und glücklich machen, um sich nicht als »schlechte« Eltern zu fühlen. Glückliche sind Kinder zuallererst dann, wenn ihre Grundbedürfnisse befriedigt werden: emotionales Wohlbefinden, Sicherheit, Nähe, Liebe, Autonomie, Freiheit, sich auszudrücken, Neugier, Zuneigung, Nahrung, Ruhe, Schlaf, Bewegung usw. Diese Grundbedürfnisse zu erfüllen, bedeutet nicht, Spielzeug und Süßigkeiten zu schenken oder »Events« zu organisieren. Es heißt auch nicht, das Kind anzuhalten, immer der erste sein zu müssen oder dem Kind alle Wünsche zu erfüllen.

Wenn Eltern »nur das Beste für ihr Kind« wollen, verrennen sie sich nicht selten in dem Glauben, es soll alles haben, was sie nicht hatten, es soll ihm an nichts fehlen. Mit diesem Denken jedoch überfordern wir meist nicht nur unsere Kinder, sondern auch uns selbst. Wir organisieren die Freizeit und spielen den »Chauffeur« und »Animateur«, hasten irgendwelchen Angeboten hinterher und verlieren den Blick auf das gesunde Maß. Ein Sportkurs, eine Tanzgruppe oder das Erlernen eines Instrumentes sind nicht falsch, wenn es in der Familie zu organisieren ist und wenn das Kind daran Freude hat. Ufern die Freizeitaktivitäten in Stress, Maß- und Freudlosigkeit aus, ist keinem geholfen. Bis zum Schulalter ist die wichtigste Tätigkeit des Kindes das Spielen. Dieses Spielen mit und ohne Freunden, je nach Alter natürlich auch in einem Maß an Eigenverantwortung, lässt die Kinder viele Kompetenzen erlernen.

Was für die Organisation der Freizeit gilt, trifft auch bei der Ausstattung der Kinder mit materiellen Dingen zu. Nicht jedes Spielzeug,

was das Kind haben will, muss im Kinderzimmer stehen. Das Abwarten eines Anlasses (Geburts-tag etc.), verantwortungsvolles Auswählen von Spielzeug bzw. das Zusammenschließen mit Verwandten für größere Anschaffungen sind durchaus in Ordnung.

Kinder werden nicht unglücklich, wenn sie mal einen Wunsch abgeschlagen bekommen. Sie werden unglücklich, wenn sie von Dingen und Erfahrungen abhängig gemacht werden, die nichts mit innerer Freude zu tun haben. Diese Abhängigkeit hält das Kind gefangen und versperrt ihm den Weg zur wahren Freiheit. Wahre Freiheit ist die Fähigkeit, glücklich und zufrieden zu sein, unabhängig von den äußeren Bedingungen.

Unsere Kinder brauchen Grenzen, da sie ihnen Sicherheit geben. Wenn wir sie nicht setzen, fordern wir unsere Kinder (ungewollt) dazu auf, immer weiter zu gehen. Erst wenn sie auf unsere Grenze stoßen, können sie sich wieder entspannen – auch wenn sie häufig dazu neigen, zuvor einen Aufstand vom Zaun zu brechen.

Wenn wir den Alltag mit unseren Kindern harmonisch gestalten trotz und mit Strukturen und Grenzen, dabei immer ein offenes Ohr und Auge für die Bedürfnisse der Kinder haben und auch unsere eigenen Wünsche und Bedürfnisse nicht vergessen, dann sind wir gute Eltern.

*Norit Nickol Koch und Sabine Roscher,  
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«*

## »Ehre Vater und Mutter«

*Kinderarche Sachsen entwickelt und testet neuen Elternkurs*

**W**as zeichnet mich als Mutter/Vater aus? Welche Schätze finde ich in meiner Familie, in meiner Umgebung, in mir selbst? Wie fühlt sich Pubertät aus der Sicht eines Jugendlichen eigentlich an? – Fragen wie diese werden die neun Eltern bewegen, die in unserer Integrativen Familienbegleitung (IFB) Bautzen jetzt einen neuen Elternkurs beginnen. Entwickelt wurde der Kurs in Kooperation der Bundesakademie für Kirche und Diakonie und des Evangelischen Erziehungsverbandes, und die Kinderarche Sachsen saß von Beginn an mit im Boot.

»Wir wurden gebeten, uns mit unserer langjährigen Erfahrung in der Eltern- und Familienarbeit bei der Entwicklung des Kurses einzubringen«, erklärt Simone Vogt von der IFB Bautzen. Drei Mal war sie in Berlin und hat mit anderen Fachleuten die Inhalte des neuen Handbuches diskutiert, verändert, der Praxis angepasst. »Der Kurs ist für alle Eltern gedacht, die sich stark machen wollen für die Erziehung ihrer Kinder«, erklärt Simone Vogt. »Er orientiert sich an christlichen Werten und baut sehr stark auf den Ressourcen der Eltern auf. Damit entspricht er genau der Haltung, die wir in der Integrativen Familienbegleitung leben.«

Jedem Kapitel im Handbuch ist ein Bibelvers vorangestellt, der Bezug auf den Inhalt nimmt. So heißt es zum Beispiel vor dem Einführungskapitel: »Ehre Vater und Mutter mit der Tat, mit Worten und Geduld, auf dass ihr Segen über dich komme.«

Denn des Vaters Segen baut den Kindern Häuser.« (Sirach 3,9-11)

Nachdem die Kinderarche bereits bei der Gestaltung des Handbuches mit am Tisch saß, lag es nahe, dass der neue Kurs auch in der Kinderarche getestet wird. »Wir sind die ersten, die jetzt ausprobieren, ob der Kurs auch in der Praxis ankommt«, freut sich Angelika Welke, Einrichtungsleiterin der IFB im Landkreis Bautzen. In Vorbereitung des jetzt startenden Kurses haben sich Simone Vogt und ihre Kollegin Nicola Kloß, die als Sozialpädagogin ebenfalls in der IFB Bautzen arbeitet, noch einmal intensiv zusammengesetzt und die ersten vier von insgesamt elf Modulen vorbereitet. »Die Eltern stehen in diesem Kurs im Mittelpunkt, deswegen werden wir viel mit Selbsterfahrung und in Gruppen arbeiten«, erklärt Nicola Kloß. Unter den neun Teilnehmern sind sowohl Eltern aus der IFB Bautzen als auch Eltern aus dem Mutter-Kind-Bereich in Wuischke. »Es wird eine spannende Sache«, ist sich Simone Vogt sicher.

Für die wissenschaftliche Auswertung der Testphase hat Prof. Dr. Barbara Wolf von der Hochschule Mittweida Feedback-Bögen sowohl für die Eltern als auch für die Kursleiter entwickelt; sie wird zudem einmal hospitieren. »Es ist für uns eine neue Erfahrung, auf diese Weise begleitet zu werden«, sagt Simone Vogt. »Und wir finden es wichtig und schön, hier einen Beitrag zu leisten, etwas Neues zu entwickeln und auszuprobieren.«

*Birgit  
Andert*





## Kinder schaffen Kunstwerke in den Ferien

*Wohngruppen aus ganz*

*Sachsen kamen nach Radebeul*



**D**er Steinsaal der Wach'schen Villa in Radebeul hat sich in den Winterferien in ein Atelier verwandelt. Auf dem großen Tisch in der Mitte stehen Stifte, Farben und Pinsel, daneben liegen Skizzen und aufgespannte Seidentücher. Drum herum arbeiten Jungen und Mädchen aus verschiedenen Wohngruppen der Kinderarche Sachsen (Radebeul, Seyde und Niederbobritzsch) ganz konzentriert an ihren Kunstwerken. So beugt sich Dennis gemeinsam mit einer Praktikantin über ein großes Strandbild, zieht sorgfältig die Linien nach, neigt den Kopf zur Seite, schaut kritisch, setzt den Pinsel wieder auf. Alex aus dem Weinberghaus Radebeul ex-

perimentiert mit Kohle und Sarah setzt kleinste Bleistiftmuster aneinander. Maria ist dabei, für ihre Tochter ein Tuch zu bemalen, natürlich mit Wunschmotiven.

Das Ferienkunstprojekt im Winter ist inzwischen eine gute Tradition in der Kinderarche geworden: Gemeinsam mit zwei Kunsttherapeuten zeichnen, malen und gestalten die Kinder eine Woche lang kleine Kunstwerke. In diesem Jahr probierten die insgesamt 30 Mädchen, Jungen und Mütter, wie man auf Seide malen kann. Sie waren fasziniert, wie die Farben auf dem Stoff ineinander liefen und dabei wunderschöne Muster entstanden.

*Birgit Andert*

## Sternsinger segnen Ökumenisches Kinderhaus



**R**espekt für dich, für mich, für andere! In Bolivien und weltweit – so lautet das diesjährige Motto der Sternsingeraktion 2016. Kinder aus der kath. Christus-König-Gemeinde Radebeul zogen auch in diesem Jahr als Sternsinger durch die Gemeinde, segneten Häuser und Wohnungen und sammelten Spenden für Notleidende Kinder in der ganzen Welt. Auch im

Ökumenischen Kinderhaus machten sie Halt. Die Kinder warteten gespannt und begrüßten die Gruppe aus fünf Königen und einem Sternträger mit einem Dreikönigslied. Staunend und gespannt hörten anschließend die Kinder der kleinen Gruppe zu. Sie sangen Lieder, sprachen Segenstexte, segneten das Haus und sammelten Spenden. Als der Segensspruch im Flur angebracht wurde, versammelten sich alle im Treppenhaus, um den Erklärungen zu lauschen und zu sehen, was geschrieben wurde: 20°C+M+B+16

Der Stern steht für den Stern, dem die Weisen aus dem Morgenland gefolgt sind. Zugleich ist er Zeichen für Christus. Die Buchstaben C+M+B stehen für die lateinischen Worte »Christus Mansionem Benedicat.« – Christus segne dieses Haus. Die drei Kreuze bedeuten den Segen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Birgit Plümpe*

# Jugendliche wünschen technische Verbesserungen

## Gruppensprecher treffen sich mit dem Vorstand in Radebeul

**E**twa 40 Gruppensprecher im Alter von 9 bis 18 Jahren aus Einrichtungen in ganz Sachsen haben sich am 7. Januar in Radebeul getroffen, um gemeinsam mit dem Vorstand die brennenden Themen der Kinder und Jugendlichen unseres Vereins zu besprechen. Gruppensprecher sind die gewählten Vertreter der Kinder und Jugendlichen, die als Bindeglied zwischen den Gruppen, den Mitarbeitern, Einrichtungsleitern und dem Vorstand Themen, Sorgen und Nöte, Wünsche und Hoffnungen artikulieren. Sie bilden somit ein demokratisches Gremium und sind zugleich Stimme der jungen Menschen in unserem Verein.

Hauptthema des jährlichen Treffens war dieses Mal »Gesunde Ernährung in den Wohngruppen«. Vorstandsmitglied Henry Weyhmann beleuchtete das Thema zunächst in einem Vortrag. In drei Arbeitsgruppen war dann Zeit, sich darüber auszutauschen, welche Essgewohnheiten in den Wohngruppen herrschen und wie die Umstellung zu einer gesunden Ernährung gelingen kann. Ein Thema, das vor allem den größeren Jugendlichen auf den Nägeln brennt, ist der Umgang mit neuen Medien. In vielen Wohngruppen ist zum Beispiel kein W-LAN-Netz vorhanden, und auch in der technischen Ausstattung gibt es zum Teil großen Verbesse-



rungsbedarf. Der Vorstand nimmt die Sorgen der Jugendlichen sehr ernst und will in den kommenden Monaten die nötigen Verbesserungen in Angriff nehmen.

Auch das Not-Telefon wurde zum Gruppensprechertreffen noch einmal vorgestellt als niedrigschwelliges Angebot für junge Menschen, die in ihren Wohngruppen Gewalt in jeglicher Form erlitten haben. Die Hotline ist 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr zu erreichen und allen Jugendlichen als Hilfsangebot bekannt.

*Birgit Andert*

## Null Promille = Null Spaß!

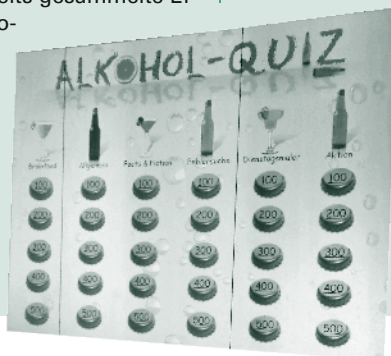
**F**alsch gedacht! Im Steinsaal der Kinderarche Sachsen in Radebeul kamen die Jugendlichen aus der Wohngruppe Naundorf und zwei Jungs aus der Wohngruppe Weinberghaus am 16. Februar zusammen und stellten fest, dass Cocktails auch ohne Alkohol schmecken. Gleichzeitig konnten sie sich über den jeweiligen Wissensstand, Meinungen und bereits gesammelte Erfahrungen zum Thema Alkohol austauschen.

Gleich zu Beginn stellten die Jugendlichen mithilfe von den vier Ecken im Raum Standpunkte zu Aussagen dar, wie z.B. »Wie viel Alkohol trinkt ihr?«, »Warum trinkt ihr Alkohol?«. Der weitere Tag war gefüllt mit dem

interaktiven »ulimativen Alkoholquiz«, DVD-Ausschnitten, Wenn-Dann-Fragekarten, einem Parcours, einem Rollenspiel sowie kleineren aktivierenden gruppenspezifischen Methoden. Vor allem die Rauschbrillen machten großen Eindruck bei den Jugendlichen und PädagogenInnen. Einige Aufgaben (z.B. Kleingeld rausssuchen, auf einer Geraden laufen oder ein Fahrradschloss öffnen) waren gar nicht so einfach mit 0,8 bzw. 1,5 Promille.

Die Jugendlichen und PädagogenInnen waren sehr offen und ehrlich zu einander, so dass sie viele neue Erkenntnisse sammeln und altes Wissen auffrischen konnten.

*Anica Uhlig*



## Ein Ort zum Schwingen und Träumen

*Neuer Snoezelen-Raum für das Kinder- und Jugendheim Burgstädt*

**W**ie schön wäre es, sich mitten im Trubel eines großen Hauses mit vielen Kindern einfach in einen gemütlichen Raum zurückzuziehen, die Seele baumeln zu lassen, Ruhe zu finden, neue Kraft zu schöpfen! Seit zwei Jahren hat das Team in Burgstädt deshalb Geld für einen Snoezelen-Raum gesammelt. Am Faschingsdienstag weihten nun endlich Jasmin und Pamela aus der Regenbogen-Gruppe sowie Peggy und Sandy aus dem

Ab sofort werden die Erzieher den Raum mindestens einmal pro Woche für jede Wohngruppe nutzen, zusätzlich können Mütter und Kinder auch »snoezelen« gehen, wenn ein Erzieher sie dabei begleitet. »Unsere Kinder haben in ihren Gruppen kaum einen Rückzugsort. Dabei brauchen sie Ruhe und einen geschützten Raum mehr als andere«, erklärt Einrichtungsleiterin Annett Schreckenbach-Launhardt. »Im Snoezelen-Raum kön-



Mutter-Kind-Bereich den Raum im Dachgeschoss ihres Hauses feierlich ein.

Mit einer Polsterlandschaft, Kuschelteppichen, Sitzsäcken, Spiegeln, einer Wassersäule und Anlagen für Licht, Duft und Musik ist der Raum genau das geworden, was sich die Mädchen und Jungen so dringend wünschen: ein Ort, an dem man loslassen, schwingen und träumen kann. Hier finden die Kinder das, was sie in ihrem bisherigen Leben oft schmerzlich vermissen mussten: Ruhe, Geborgenheit, Vertrauen, Entspannung. »Es ist wunderschön geworden«, sagt die 25-jährige Sandy, die mit ihrem dreieinhalbjährigen Sohn im Mutter-Kind-Bereich wohnt. »Ich bin total begeistert und freue mich sehr, hier mit meinem Kind bald in Ruhe zu kuscheln und zu entspannen.«

nen sie zur Ruhe kommen, ganz bei sich sein, spüren, dass man einfach da ist und dass es gut so ist. Das alles sind Dinge, die jedes Kind braucht und die unsere Kinder leider viel zu selten erlebt haben.«

Die Kosten für die Gestaltung und Ausstattung des Raumes in Höhe von etwa 14.000 Euro (inklusive Weiterbildung der Erzieher) sind komplett aus Spenden finanziert worden, unter anderem durch den Verein »Leser helfen«, das Freizeitzentrum Schlossau, die BBS Bur-Baummaschinen Service GbR und den LOESCH-Shop Dresden. Einrichtungsleiterin Annett Schreckenbach-Launhardt bedankte sich zur Einweihung herzlich bei allen, die geholfen haben, diesen Traum für die Kinder und Jugendlichen zu erfüllen.

*Birgit Andert*



## »Haus Lichtenberg« wird bunter

*Neue Inobhutnahme für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge / IFB zieht um*

Im »Haus Lichtenberg« der Kinderarche Sachsen wird es bunter. Neben der Heilpädagogischen Wohngruppe für sechs Jungen und Mädchen, die in der ersten Etage untergebracht ist, gibt es jetzt auch eine Inobhutnahme speziell für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge unter dem Dach. Derzeit leben hier sieben junge Menschen aus Syrien, Afghanistan, Nigeria und Guinea, bis geklärt ist, wie es für sie weitergehen kann. »Wir rechnen damit, dass die Flüchtlinge jeweils für zwei bis drei Monate bei uns bleiben«, erklärt Einrichtungsleiterin Susan Gebhardt. In dieser Zeit bekommen die jungen Menschen einen Vormund, der gemeinsam mit den zuständigen Behörden die weitere Perspektive klärt.

»Der Alltag ist spannend«, so Susan Gebhardt, »denn die Menschen, die wir aufnehmen, sind sehr verschieden.« Viele können kaum Deutsch, wenn sie ankommen, deshalb verständigen sich die Erzieher mit ihnen nonverbal, über Piktogramme und Übersetzungsprogramme sowie einfach mit Händen und Füßen. »Es ist ein buntes Miteinander«, schätzt die Einrichtungsleiterin nach den ersten Wochen ein, »und wir lernen alle sehr viel voneinander.«



Seit dem 1. April gibt es eine weitere Veränderung im Haus an der Muldaer Straße. Die Integrative Familienbegleitung, die bisher im Erdgeschoss untergebracht war, hat ihr neues Domizil in Freiberg bezogen. Im Erdgeschoss ist jetzt eine reguläre Inobhutnahme mit fünf Plätzen eingerichtet, in der Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren in akuten Krisensituationen schnell Aufnahme und Hilfe finden.

*Birgit Andert*

## Kinder bereiten selbst ihr Frühstück zu

*»Villa Kunterbunt« sieht Veränderung als Chance*

In der »Villa Kunterbunt« in Freiberg bereiten Kinder und Erzieher Frühstück und Vesper ab sofort selbst zu. Zusammen gehen sie einkaufen und bereiten das Essen zu. Die Premiere war Ende Januar, als zwölf Vorschulkinder gemeinsam mit ihrer Erzieherin einkaufen gingen. Sie bekamen eine Führung durch die Obst- und Ge-



müseabteilung und beeindruckten die Verkäuferin mit ihrem Wissen über die Früchte. Sie durften sich eine Kiste mit ihrem Lieblingsobst und -gemüse zusammenstellen und kauften alles, was sie brauchten: Butter, Marmelade, Wurst, Käse, Müsli, Joghurt, Früchte dazu, Honig, Knäckebrot. Verschiedenes Brot und Brötchen bekommt die Kita von der Bäckerei Möbius.

Das Team der »Villa Kunterbunt« sieht die Veränderung als Chance, besser auf Wünsche und Bedürfnisse der Kinder einzugehen und gleichzeitig die Konzeption mit dem Kneipp'schen Ansatz vertiefter umzusetzen. Die Auswahl an Lebensmitteln kann vielfältiger, frischer und abwechslungsreicher gestaltet werden. Die Kinder werden verstärkt in die Zubereitung ihres Essens – etwa bei der Herstellung von Apfelmus oder Obstsalaten – einbezogen. Und die Fachkräfte achten auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

*Regine Bluth*



**Dresden.** Die Niederlassung Dresden der PARTNER Personaldienste GmbH hat 2015 auf den Versand von Weihnachtsgeschenken verzichtet und stattdessen 1.000 Euro der Kinderarche gespendet. Mit dem Geld können wir Ferienfahrten finanzieren. Vielen Dank!



**Cabo San Lucas.** Ein Gruß erreichte uns jetzt aus Mexiko. Susann, die mehrere Jahre in der Kinderarche in Radebeul lebte, war hier als Urlaubskindermädchen tätig und hat sich in der Jacke fotografiert, die sie bei ihrem letzten Besuch in Radebeul geschenkt bekommen hatte.



**Crimmitschau.** „Wie bist...“ sangen die Kinder Kitas »Kinderoase« Februar für Oberbürgermeister. Auch wir gratulierten und wünschen...



**Kamenz.** Fünf Nachwuchs- und sieben Jugendmannschaften traten am 19. März zum 20. Kamener Osterpokal gegeneinander an. Glücklicher Sieger bei den Kleinen war die Mannschaft aus Wuischke (Foto), bei den Großen setzte sich die 1. Mannschaft aus Sebnitz durch.



**Sebnitz.** Mit einer Säuberungsaktion im Garten und auf dem angrenzenden Parkplatz haben sich die »Regenbogenkinder« am Frühjahrsputz der Stadt Sebnitz beteiligt. Ihr größter Wunsch an die Sebnitzer: Achtet bitte alle darauf, keinen Müll einfach wegzuerwerfen!



**Radebeul.** Im »Kinder-Gesundheit« piepste es Brutautomaten vom 1. die ersten Küken gesunden wachsamem Augen und stärker.





chön, dass du geboren  
der unserer Crimmitschau-  
« und »Sterntaler« am 18.  
germeister Holm Günther.  
n herzlich zum 60. Geburts-  
alles, alles Gute!



**Leubnitz.** Die Frauen des Feuerwehrvereins Wulm haben auch im vergangenen Dezember unser Mutter-Kind-Haus Leubnitz beschenkt. Frau Burkhardt überreichte am Ende des Treffens einen Scheck über 500 Euro von der Firma Burkhardt. Herzlichen Dank dafür!



**Ukraine.** Im März übergab eine Radebeuler Delegation im ukrainischen Obuchow Hilfsgüter und Sachspenden an das Krankenhaus sowie das Kinderheim in Tripolje. Für Herbst ist wieder ein Besuch ukrainischer Kinder in Radebeul geplant.



**Dresden.** Zur Ausbildungsmesse »Karriere-Start« im Januar gaben Kinderarche-Mitarbeiter jungen Leuten Tipps rund um die Berufe Erzieher und Sozialpädagoge. Am Stand der Diakonie Sachsen entspannen sich zahlreiche interessante Gespräche.



**Großdolz.** In der schön geschmückten Turnhalle Großdolz waren am 27. Januar die Narren los, denn die Kinder aus Markkleeberg und Großdolz feierten ausgelassen Fasching. Vielen Dank an DJ Thomas Wolf, Steffen Hoffmann und alle fleißigen Helfer!

kreis Natur, Heimat und  
gerade: Im geliehenen  
Hofgut »Graue Presse« sind  
chlüpft und werden unter  
en der Kinder jetzt größer



## Leckerer Brunch in Wuischke

»Haus am Czorneboh« dankt seinen Unterstützern



Mit einem Dankeschön-Brunch hat sich das Team des »Hauses am Czorneboh« in Wuischke am 27. Februar bei seinen Partnern und Sponsoren bedankt. Etwa 40 Gäste waren der Einladung gefolgt und verbrachten im Kulturraum des Kinder- und Jugendheims angeregte Stunden. Einrichtungsleiterin Kristina Jöhling, Kinderarche-Vorstand Henry Weyhmann und die Gruppensprecherin Cecilia begrüßten die Gäste und gaben einen Rückblick auf die Projekte, die dank der Unterstützung möglich wurden. So sind zwei Wohnbereiche mit Hilfe von Arbeitseinsätzen renoviert, zwei neue Spielgeräte gebaut sowie mehrere Kinderzimmer renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet worden. Auch Ausflüge, zum Beispiel in den Dresdner Zoo, auf die Pferderennbahn oder zu Dynamo Dresden, waren nur mit Hilfe möglich.

Bei Gesprächen und liebevoll zubereiteten Speisen konnten die Gäste den Alltag ein wenig hinter sich lassen, sich von Mitarbeitern das Haus zeigen lassen und neue Projekte besprechen. Wir freuen uns sehr, dass viele Freunde uns auch weiter unterstützen werden und bereits konkrete Hilfe angeboten haben. Vielen, vielen Dank für jeden Handschlag und jede Spende! Sie machen unser »Haus am Czorneboh« gemütlicher und lebendiger!

*Kristina Jöhling*

## Ein spannender Winterwaldtag

*Regenbogenkinder zieht es bei Schnee und -3° C in die Natur*

**G**ut gerüstet mit warmer Bekleidung, Lupen, Mikroskopen, Schlafsäcken und Hängematten zogen an einem Freitag im Januar 19 Kinder aus der Christlichen Kinderarche-Kita »Unterm Regenbogen« bei heftigem Flockenwirbel Richtung Forellenschenke los. Der Weg im Schnee war etwas beschwerlicher, dafür aber neu und anders aufregend als zu den anderen Jahreszeiten. Im »Basislager« angekommen, begannen wir sogleich mit unserem Morgenkreis. Die Rituale aus unserem Kita-Alltag spiegeln sich auch im Wald wider. Da unsere Zeit momentan von den Vorbereitungen der Vogelhochzeit geprägt ist, griffen wir das Thema im Wald natürlich auf. Auf Bildern konnten wir sehen, wie die Vögel aussehen, von denen das Lied der Vogelhochzeit handelt. Den Kindern erklärten wir, dass sich die Vögel für das Füttern im Winter bedankten.

Und füttern war ein gutes Stichwort. Einige Kinder hatten Vogelfutter dabei, welches wir in unserem Wald-Vogelhäuschen verteilten. Nach dem Morgenkreis und Obstfrühstück konnten die Kinder nach Herzenslust spielen, toben und den Wald mit allen Sinnen erforschen. Unsere neuen Becherlupen und Mikroskope, welche

uns das Christkind schenkte, wurden sofort und intensiv ausprobiert.

Waldtage sind für die Kinder immer etwas Besonderes. Auf der einen Seite können sie in natürlicher Umgebung ihren Bewegungsdrang ausleben. Sie können im Wald aber auch Ruhe und Entspannung finden. Die Sinne sowie die Wahrnehmung werden im Wald spielerisch geschult. Nach dem Mittagessen kam wie immer der aufregendste Teil, besonders im Winter. Raus aus den Schneeanzügen und rein in die warmen Schlafsäcke. Gut eingemummelt lauschten die Schlaf- und Ruhekinder einer Geschichte. Viele schiefen ein und träumten im weißen Winterwald vor sich hin. Unsere Wackkinder nutzten die Zeit intensiv zum Rodeln und Spielen.

Nach dem Aufstehen warten die Kinder immer gespannt auf das Vesper, denn im »großen« Wald gibt es Kekse. Danach war unser großer Waldtag schon wieder zu Ende. Nun hieß es, das Basislager aufräumen, denn Umweltpädagogik fließt ebenso spielerisch mit ein. Dank hilfreicher Hände ging das sehr schnell und wir konnten noch ein wenig im Schnee toben. Spannend war es zu sehen, wie sehr sich der Wald im Winter verändert. Geschafft und glücklich erreichten die kleinen Entdecker gegen 15.30 Uhr wieder die Kita.

*Kerstin Kögler-Großmann*





## Wintergrillen mit »Krümelschnee«

*Kinder- und Jugendheim Crimmitschau pflegt schöne Tradition*



**S**ommergrillen kennt jeder, aber Grillen im Winter – das ist bereits zur schönen Tradition im Kinder- und Jugendheim Crimmitschau in den Winterferien geworden. Natürlich braucht man dazu Schnee. Und wie mit Zauberhand kam er – zwar ganz spärlich, aber ausreichend, um »Mini«-Schneemänner zu bauen und auch noch kleine Wettkämpfe zu veranstalten. Für die Schneemänner und -frauen wurden alle Schneekrümel auf der Wiese zusammengeklaut – und es entstanden die tollsten Exemplare.

Als wir uns alle bei recht kühlen Temperaturen und Spielen ausgepowert hatten, zog bereits der »Rosterduft« um unsere Nasen und jeder bekam Appetit. Heißer Tee wärmte uns von innen und

das Essen an der frischen Luft war angenehm. Zu unserer großen Überraschung hatte unsere Frau Neumann für uns Kuchen gebacken, der noch ganz warm gereicht wurde. Tags zuvor war der Strom für die Tiefkühltruhe ausgefallen und das angetaute Gefriergut musste schnellstens verarbeitet werden – na, wir waren nicht böse, frischen Kirsch- und Johannisbeerkuchen essen zu »müssen«. Hm, lecker!

Eine große Freude war es für Zia, unseren 16-jährigen afghanischen Jungen, diese Aktion mitzuerleben. Es ist immer wieder erstaunlich, welche Fähigkeiten in ihm stecken und wieviel Freude ihm das Leben hier bereitet!

*Cindy König*

## Jungen und Mädchen kochten um die Wette

*WGs Lichtenstein und Reichenbach trafen sich zum Kochduell*

In der letzten Ferienwoche trafen sich die Kinder und Jugendlichen aus den Wohngruppen Lichtenstein und Reichenbach in der Küche der Heinrich-von-Kleist-Schule. Dort hieß es: »Auf die Plätze, los gekocht!« In zwei Stunden kochten drei Teams mit jeweils sechs Hobbyköchen um die Wette. Jede Gruppe kochte für ein anderes Land und so entstand eine Vielfalt an kulinarischen Köstlichkeiten, aus Frankreich, Italien und Österreich. Im Vorfeld wurden sogar eigens Speisekarten erstellt, um den Heißhunger der Verkoster so richtig anzuheizen.

Punkt 12 Uhr kostete die Jury die Drei-Gänge-Menüs und war sich einig, dass es hier nur Gewinner gibt.

*Willy Preiß*





## Gemeinsam Spaß am Fußball

*Oskar-Nominierter organisiert Turnier in Cunsdorf*

Am 14. Februar drehte sich in der Cunsdorfer Sporthalle alles um den Fußball. Herr Wilfried Jänner vom Reichenbacher FC organisierte für die Wohngruppen Reichenbach und Lichtenstein, für das Jugendwohnheim (IB) Reichenbach, das Regenbogenhaus Reichenbach und die Lebenshilfe Reichenbach ein Hallenfußballturnier. Das war sein Versprechen vom vergangenen Jahr, als er sich über seine Nominierung und die Verleihung des Reichenbacher Kinderarche-Oskars so gefreut hatte, dass er sich unbedingt revanchieren wollte. Mit einer großen Fangemeinde im Rücken ging es

um jeden Punkt, denn jeder wollte am Ende den Siegerpokal mit nach Hause nehmen. Sie zeigten allen, dass auch Menschen mit Behinderung etwas »drauf« haben. Mit viel Spaß und Freude erreichte das Team einen sehr guten dritten Platz. Sehr viel Durchsetzungsvermögen brauchte das Team des Jugendwohnheims (IB) Reichenbach. Die Mädchen zeigten den Jungs, wer die Hosen auf dem Feld an hat. Am Ende konnten sie sich über einen hervorragenden zweiten Platz freuen.

Die Jungs aus der Wohngruppe Reichenbach konnten sich mit zehn hart erkämpften Punkten den ersten Platz sichern. Willy, 18 Jahre,



um jeden Punkt, denn jeder wollte am Ende den Siegerpokal mit nach Hause nehmen.

Mit sehr viel Ehrgeiz und Siegeswillen traten die jüngsten der Wohngruppe Lichtenstein und dem Regenbogenhaus an. Bei diesen Partien waren die Kleinsten die Größten. Für beide Teams reichte es leider nicht aufs Siegerpodest. In einem waren sich aber alle einig: »Das waren die Sieger der Herzen«. Viel Applaus und Bewunde-

fand: » Es gab viele aufregende und spannende Spiele«. David, 17 Jahre, und Max, 16 Jahre, waren sich einig: »Diese Veranstaltung muss unbedingt fortgesetzt werden«. So sah es auch Stefan Hösl, Landtagsabgeordneter (CDU), der sein Versprechen für eine Schirmherrschaft gab.

Ein großes Dankeschön an Herrn Wilfried Jänner und sein Team für die Einladung und die großartige Organisation! *Sandra Fritzsche*

## Rückkehr zur Kinderarche

*Lydia Richter leitet seit Jahresbeginn die Kita »Blumenkinder« Oberbobritzsch*



Lydia Richter kennt die Kinderarche Sachsen schon von innen. Ein Jahr lang hatte die Heilpädagogin im Haus Lichtenberg gearbeitet – in der Integrativen Familienbegleitung und in der Heilpädagogischen Wohngruppe, bis sie 2013 einen Masterstudiengang in Coburg begann. Nach zwei Jahren Sozialmanagement-Studium kehrt die 28-Jährige nun zurück zur Kinderarche

Sachsen – als neue Einrichtungsleiterin für die Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder« in Oberbobritzsch.

»Ich habe mit der Kinderarche gute Erfahrungen gemacht«, so Lydia Richter, »das Leitbild sagt mir mit meinem christlichen Hintergrund gut zu.« Um Erfahrungen im Bereich Kitas zu sammeln, arbeitete die junge Frau von Oktober bis Dezember 2015 zunächst als Erzieherin in einigen Kinderarche-Kitas, bis sie zum Jahresbeginn die Einrichtungsleitung der »Blumenkinder« übernahm. »Ich hätte mir auch gut vorstellen können, wieder im Bereich HzE zu arbeiten«, sagt die junge Frau, »aber ich bin offen und freue mich, mit meinen Erfahrungen als Heilpädagogin jetzt in einer integrativen Kita zu arbeiten.«

Ihr größtes Ziel ist es, dass Erzieher und Kinder sich im gesamten Haus wohl fühlen. »Ich möchte gern ein Stück mehr in Richtung offene Arbeit gehen«, sagt sie, »um damit auch die räumliche Trennung auf den zwei Etagen etwas aufzubrechen.«

## »Hier bin ich richtig«

*Madlen Schneider leitet seit Januar 2016 die Gruppen im Leipziger Land*

Eigentlich war sie nur zufällig als Begleitperson bei der Kinderarche-Oskar-Verleihung, erfuhr dort aber im Gespräch, dass eine neue Leitung für die Wohngruppen in Markkleeberg gesucht wird. Eine Woche später war Madlen Schneider in Radebeul und einen Monat danach war sie neue Einrichtungsleiterin für das Kinder- und Jugendhilfezentrum im Leipziger Land.

Die 27-Jährige entdeckte schon früh die Pädagogik als ihr Wunscharbeitsfeld. Ihren Weg in die soziale Arbeit startete sie über ein FSJ und eine Ausbildung zur Sozialassistentin. Es folgte ein Studium an der Evangelischen Hochschule Dresden im Bereich Kindheitspädagogik plus ein Masterstudium an der Evangelischen Fachhochschule in Bochum, Fachrichtung Sozialmanagement.

»Wichtig ist mir, auch in einer Leitungsposition den Bezug zu den Kindern nicht zu verlieren und dicht am Geschehen zu bleiben«, sagt die junge Frau. Beim ersten Besuch in Markkleeberg wurde sie schon an Tür von einer Kindergrup-



pe begrüßt und wusste: »Hier bin ich richtig.« – Seit Januar 2016 leitet sie nun drei Wohn- und eine Tagesgruppe und freut sich sehr darauf, gemeinsam mit dem Team etwas zu bewegen. »Ich muss natürlich erst mal ankommen, aber ich bin mir sicher, dass wir zusammen viel erreichen können«.

## Fokus auf Fachlichkeit

**Angelika Welke ist Ansprechpartnerin für Fragen zur Kindeswohlgefährdung**

Im Grunde genommen ist Angelika Welke schon ein »alter Hase« in der Kinderarche Sachsen. Seit 2008 arbeitet sie als Familienbegleiterin und systemische Familientherapeutin für den Verein, zunächst in der Integrativen Familienbegleitung (IFB) Bautzen, ab 2012 dann in der neu aufgebauten IFB Kamenz. Bis Mai 2015 war sie dort als Teamleiterin aktiv. Mit dem Übergang von Gisela Härtelt in den Ruhestand übernahm Angelika Welke die Einrichtungsleitung für die IFBs im Landkreis Bautzen. Gleichzeitig wurde sie zur Beauftragten für Kindeswohlgefährdung.

»Im Rahmen meiner Arbeit in der IFB habe ich mit Kindeswohlgefährdung viel zu tun gehabt«, erklärt die 48-Jährige. Im September 2016 wird sie nun noch einen Zertifikats-Kurs ablegen und sich damit zur insoweit erfahrenen Fachkraft nach § 8a SGB VIII qualifizieren. Ihre Erfahrung ist, dass die Verunsicherung im Umgang mit (möglicher) Kindeswohlgefährdung sehr groß ist. »Ich wünsche mir, dass die Erzieher und Sozialpädagogen Sicherheit gewinnen, ihrer Erfahrung und ihrem Bauchgefühl vertrauen,



das Gespräch mit den Eltern suchen«, sagt die gebürtige Dresdnerin. Bei schwierigen Fragen kann sie zu Fallberatungen hinzugezogen werden und berät natürlich auch telefonisch.

An der Kinderarche schätzt Angelika Welke vor allem die hohe Fachlichkeit. »Ich finde es gut, dass wir neue Kollegen vor allem nach fachlichen Kriterien auswählen.«

## »Es bleibt überraschend«

**Susan Gebhardt leitet seit November 2015 drei Einrichtungen in Mittelsachsen**



**W**as bringt eine junge Frau dazu, nach zehn Jahren Arbeit im Strafvollzug einen Leitungsposten in der Jugendhilfe zu übernehmen? Für Susan Gebhardt klingt die Frage keineswegs so abwegig, wie es auf den ersten Blick scheint. Die Sozialpädagogin, die in der sozialtherapeutischen Abteilung der JVA Waldheim gearbeitet

hat, wollte gern mehr Verantwortung übernehmen. »Es hat mich gereizt, die Leitung eines Teams zu übernehmen, mitgestalten zu können«, sagt die 32-Jährige.

Seit November 2015 ist sie nun neue Einrichtungsleiterin für das Haus Lichtenberg, die Wohngruppe Niederbobritzsch und die Wohngruppe Seyde. »Was ich Klasse finde, das ist sowohl die Arbeit mit den Mitarbeitern als auch die Möglichkeit, für Kinder hier ein anregendes Umfeld zu schaffen. Es ist sehr abwechslungsreich, und man erlebt jeden Tag etwas Neues.« Selten sei ein Tag so, wie man ihn geplant hat. »Das mag ich aber gerade«, gesteht Susan Gebhardt, »es bleibt immer herausfordernd und überraschend.«

Derzeit ist die gebürtige Oschatzerin in den letzten Zügen des Sozialmanagement-Studiums an der Evangelischen Hochschule Dresden. Thema ihrer Masterarbeit: »Fachkräftegewinnung im ländlichen Raum«. An Anregungen aus der Praxis wird es nicht mangeln...



## Weihnachts-Spende für WGs Mittelsachsen

*Sparkasse Mittelsachsen übergibt 5.000 Euro*



**E**nde November überbrachte die Sparkasse Mittelsachsen der Kinderarche eine Spende von 5.000 Euro. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Mittelsachsen Hans-Ferdinand Schramm kam mit Lichtenbergs Bürgermeisterin

Steffi Schädlich zu Besuch in unser Haus in Lichtenberg und übergab den symbolischen Scheck. Die Spende kommt zu gleichen Teilen unseren drei Wohngruppen im Landkreis Mittelsachsen zugute. Das sind neben dem Haus in Lichtenberg ebenso das Kinder- und Jugendheim in Burgstädt sowie die Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch.

Das Burgstädter Team wird mithilfe der Spende die Kinderzimmer neu herrichten und ausstatten. Die Niederbobritzscher Wohngruppe verwirklicht sich ihren Traum einer Tischtennisplatte, und die Lichtenberger Wohngruppen werden von ihrem Teil der Spende einen Holzpavillon zum Essen und Grillen sowie ein neues Sofa für den Gruppenraum kaufen.

## Belantis-Freikarten für gesamtes »Haus am Czorneboh«

**Z**wei Tage vor Weihnachten bekam das »Haus am Czorneboh« in Wuischke überraschend Besuch von Herrn Benad, Herrn Kittan vom Kurierdienst Olaf Kittan und seinem Sohn Adrian. Herr Kittan überreichte den Kindern einen Gutschein für einen Ausflug in den Freizeitpark Belantis. 30 Kinder und drei Betreuer kommen damit in den Park und können zusätzlich noch für 5 Euro pro Nase essen. Der Sohn von Herrn Kittan hatte außerdem seine Trikot-Sammlung aussortiert und brachte uns eine Reihe von Trikots und Fußbällen. Herr Benad schenkte uns dann noch von jedem Dynamo-Dresden-Spieler eine original unterschriebene Autogrammkarte. Stellvertretend nahmen Florian und Annalena



die Geschenke an und erzählten sofort ganz begeistert allen anderen, wo es nächstes Jahr hingeht. Vielen Dank nochmals für diese schöne Vorweihnachts-Überraschung!

## AOK-Spende unterstützt therapeutische Körperarbeit



**D**ie Jolinchen-Plüschfigur, ein grünes Drachenskind und Maskottchen der AOK PLUS, wurde zum Dresdner Weihnachtsmarkt am AOK-Mobil für fünf Euro verkauft. Pro verkauftem Exemplar wurde außerdem ein weiteres vor Ort als Geschenk verpackt. Die Puppen, der Erlös aus deren Verkauf sowie von Plätzchen am Stand wurden der Kinderarche Sachsen im Dezember als Spende überreicht. Frau Wünsche und Herr Mehnert überbrachten in der »Wach'schen Villa« in Radebeul den Scheck.

## Leckere Waffeln für einen guten Zweck

*Deutsche Bank Leipzig sammelt Spenden in Höhe von etwa 5.000 Euro*



**A**m 30. November verwandelte sich die Kundenhalle der Deutschen Bank am Martin-Luther-Ring in Leipzig wieder einmal in eine Waffelbäckerei. Von 10 bis 18 Uhr stand Dirk Ohler, Leiter Privatkunden der Deutschen Bank

Leipzig, mit seinen Kollegen am Waffeleisen und verkaufte Waffeln für eine Spende. Bereits zum 10. Mal unterstützte die Deutsche Bank die Kinderarche Sachsen mit dieser Aktion.

Nun freut sich die Kinderarche Markkleeberg mit ihren zwei Wohn- und einer Tagesgruppe über den Erlös in Höhe von etwa 5.000 Euro. Mit Hilfe der Spenden soll der Garten der Wohngruppen in der Hauptstraße umgestaltet und dort ein Sandkasten sowie ein kleines Baumhaus errichtet werden. Außerdem plant die Wohngruppe die Fortführung ihres Projektes »Künstlerisches Gestalten« in der Tagesgruppe Großdalgig, und will gemeinsam mit den Kindern die Zimmer in der heilpädagogischen Wohngruppe Borngasse neu herrichten.

## Restcent-Spenden fließen in die Kunsttherapie

**K**urz vor Weihnachten hat die Kinderarche Sachsen Spenden von zwei Apotheken entgegennehmen dürfen. Schon seit über einem Jahr bittet die Apotheke im Kaufland Radebeul ihre Kunden, die Restcent-Beträge in eine Spendenbox zu stecken. Jetzt waren die drei Boxen mal wieder randvoll, und wir freuen uns über einen Erlös in Höhe von 78,11 Euro. Auch die Greifen-Apotheke Gorbitz Hof in Dresden hat fleißig für uns gesammelt und jetzt 106,08 Euro übergeben können. Wir freuen uns sehr über die Spenden, von denen wir vor allem Utensilien für das Kunsttherapie-Projekt kaufen konnten (u.a. Pinsel, Farben, Klebestifte, Schwämme, Keilrahmen, Bleistifte, Skizzenbücher).



Die Spende der AOK Plus von 932 Euro wird für die therapeutische Körperarbeit in der Mädchen- und Mutter-Kind-Wohngruppe eingesetzt. Wenn sich Kinder und Jugendliche mit traumatischen Erfahrungen auf diese Therapieform einlassen, erleben sie oft zum ersten Mal, dass Berührung stärkend und hilfreich ist, können loslassen, ihren Körper neu kennen lernen, Vertrauen schöpfen, sich in Beziehung begeben. Therapeutische Körperarbeit hilft allen Kindern, Jugendlichen und minderjährigen Müttern sich zu entspannen, ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen, Vertrauen zu fassen und Bindungen einzugehen.

## Übersicht über die Einrichtungen und

| Einrichtung                                                                         | Anschrift                                                          | Telefon                | Leitung                                                | Telefon                | E-Mail                                                                            | Plätze    |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|------------------------|--------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Kinder- und Jugendheim<br>»Haus am Czorneboh« Wuischke                              | Wuischke Nr. 18<br>02627 Hochkirch                                 | (0359 39)<br>8 12 21   | Kristina Jöhling                                       | (0359 39)<br>8 12 21   | k.joehling@<br>kinderarche-sachsen.de                                             | 24        |
| Mutter/Vater-<br>Kind-Bereich                                                       | Wuischke Nr. 18<br>02627 Hochkirch                                 | (0359 39)<br>8 12 21   | Kristina Jöhling                                       | (0359 39)<br>8 12 21   | k.joehling@<br>kinderarche-sachsen.de                                             | 6         |
| Integrative<br>Familienbegleitung (IFB) Bautzen                                     | Große Brüdergasse 1<br>02625 Bautzen                               | (035 91)<br>53 10 39   | Angelika Welke                                         | (0351)<br>8 37 23-0    | a.welke@<br>kinderarche-sachsen.de                                                | 2<br>Fam. |
| Integrative<br>Familienbegleitung (IFB) Kamenz                                      | Oststraße 6<br>01917 Kamenz                                        | (03578)<br>7 85 53 56  | Angelika Welke                                         | (0351)<br>8 37 23-0    | a.welke@<br>kinderarche-sachsen.de                                                | 2<br>Fam. |
| Kinder- und Jugendheim<br>»Haus Kleeblatt« Kamenz                                   | Garnisonsplatz 12<br>01917 Kamenz                                  | (035 78)<br>30 79 91   | Jens Petzold                                           | (035 78)<br>30 79 93   | j.petzold@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 22        |
| Mutter-Kind-Bereich                                                                 | Straße der Einheit 16<br>01917 Kamenz                              | (035 78)<br>31 40 70   | Jens Petzold                                           | (035 78)<br>30 79 93   | j.petzold@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 6         |
| Therapeutische Kleinstwohngruppe<br>»Katschowitz Hof«                               | Weißnaußlitzer Str. 28<br>02633 Gaußig<br>OT Katschwitz            | (0359 30)<br>54 98 80  | Jens Petzold                                           | (035 78)<br>30 79 93   | j.petzold@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 5         |
| Heilpädagogische Wohngruppe<br>»Am Keulenberg«                                      | Großnaundorfer Str. 9<br>01896 Pulsnitz/<br>OT Oberlichtenau       | (0359 55)<br>4 51 43   | Jens Petzold                                           | (035 78)<br>30 79 93   | j.petzold@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 8         |
| Kindertagesstätte »Kinderkreis<br>Natur, Heimat und Gesundheit«                     | Waldstraße 24<br>01445 Radebeul                                    | (0351)<br>8 30 12 64   | Rosita Rewny                                           | (0351)<br>8 30 12 64   | r.rewny@<br>kinderarche-sachsen.de                                                | 82        |
| Kindertagesstätte<br>»Ökumenisches Kinderhaus«                                      | Am Gottesacker 6<br>01445 Radebeul                                 | (0351)<br>8 33 61 16   | Pia Schlage                                            | (0351)<br>8 33 61 16   | p.schlage@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 90        |
| Christliches Kinderhaus<br>»Guter Hirte«                                            | Hauptstraße 49<br>01445 Radebeul                                   | (0351)<br>8 36 28 79   | Jacqueline<br>Beier-Georgi                             | (0351)<br>8 36 28 79   | j.beier-georgi@<br>kinderarche-sachsen.de                                         | 60        |
| Integrative christliche Kinder-<br>tagesstätte »Riesenzwerge«                       | Riesestraße 3<br>01445 Radebeul                                    | (03 51)<br>32 30 44 45 | Julia<br>Kretschmar                                    | (03 51)<br>32 30 44 45 | j.kretschmar@<br>kinderarche-sachsen.de                                           | 84        |
| Wohngruppe<br>»Wach'sche Villa«                                                     | Augustusweg 62<br>01445 Radebeul                                   | (0351)<br>8 37 23 11   | Gregor Bärsch                                          | (0351)<br>8 37 23 24   | g.baersch@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 9         |
| Heilpädagogisch-therapeutische<br>Wohngruppe Naundorf                               | Weistropfer Str.12<br>01445 Radebeul                               | (0351)<br>8 33 88 85   | Gregor Bärsch                                          | (0351)<br>8 37 23 24   | g.baersch@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 8         |
| Sozial- und heilpädagogische<br>Wohngruppe »Weinberghaus«                           | Augustusweg 62<br>01445 Radebeul                                   | (0351)<br>8 37 23 13   | Gregor Bärsch                                          | (0351)<br>8 37 23 24   | g.baersch@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 9         |
| Integratives<br>Familienwohnen                                                      | Am Gottesacker 6<br>01445 Radebeul                                 | (0351)<br>8 38 66 73   | Gregor Bärsch                                          | (0351)<br>8 37 23 24   | g.baersch@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 6         |
| Trainingswohnen Dresden                                                             | Kolbestraße 6 und 10<br>01139 Dresden                              | (0351)<br>4 82 73 51   | Gregor Bärsch                                          | (0351)<br>8 37 23 24   | g.baersch@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 5         |
| Ambulante Therapie<br>für Jugendliche mit<br>sexuell grenzverletzendem<br>Verhalten | Augustusweg 62<br>01445 Radebeul                                   | (0351)<br>8 37 23 10   | Ansprechpartner:<br>Uta Troike,<br>Jan<br>Schweinsberg | (0351)<br>8 37 23 39   | u.troike@<br>kinderarche-sachsen.de<br>fachstelle.Schweinsberg@<br>piz-sachsen.de |           |
| Christliche Kindertagesstätte<br>»Unterm Regenbogen«                                | Schillerstraße 23<br>01855 Sebnitz                                 | (035971)<br>809930     | Petra Behner                                           | (035971)<br>809930     | p.behner@<br>kinderarche-sachsen.de                                               | 90        |
| Integrative<br>Familienbegleitung (IFB) Freiberg                                    | Albert-Funk-Str. 2<br>09599 Freiberg                               | (0351)<br>8 37 23-0    | Angelika Welke                                         | (0373 23)<br>5 05 68   | a.welke@<br>kinderarche-sachsen.de                                                | 3<br>Fam. |
| Integrative Kindertagesstätte<br>»Blumenkinder«                                     | Pretzschendorfer Str.<br>6, 09627 Bobritzsch/<br>OT Oberbobritzsch | (0373 25)<br>2 30 90   | Lydia Richter                                          | (0373 25)<br>2 30 90   | l.richter@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 142       |
| Integrative Kindertageseinrichtung<br>»Sonnenkäfer«                                 | Sohraer Straße 5<br>09627 Bobritzsch/<br>OT Niederbobritzsch       | (0373 25)<br>73 56     | Antje Huyer                                            | (0373 25)<br>73 56     | a.huyer@<br>kinderarche-sachsen.de                                                | 101       |
| Integrative Kindertageseinrichtung<br>»Sonnenblumenkinder«                          | Salzstraße 1<br>09627 Bobritzsch<br>OT Naundorf                    | (0373 25)<br>2 36 53   | Katrin Langner                                         | (0373 25)<br>2 36 53   | k.langner@<br>kinderarche-sachsen.de                                              | 102       |





# Angebote der Kinderarche Sachsen

| Einrichtung                                                                                | Anschrift                                      | Telefon                               | Leitung                               | Telefon                  | E-Mail                                                   | Plätze              |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------|----------------------------------------------------------|---------------------|
| Kleingruppe<br>Niederbobritzsch                                                            | Talstraße 25<br>09627 Niederbobritzsch         | (03 73 25)<br>9 29 70                 | Susan Gebhardt                        | (03 73 23)<br>1 54 07    | s.gebhardt@<br>kinderarche-sachsen.de                    | 5                   |
| Heilpädagogisch-<br>therapeutische Wohngruppe                                              | Muldaer Str. 25 a<br>09638 Lichtenberg         | (03 73 23)<br>5 05 66                 | Susan Gebhardt                        | (03 73 23)<br>1 54 07    | s.gebhardt@<br>kinderarche-sachsen.de                    | 6                   |
| Inobhutnahme Lichtenberg<br>Inobhutnahme umf                                               | Muldaer Str. 25 a<br>09638 Lichtenberg         | (03 73 23)<br>154-09, 08              | Susan Gebhardt                        | (03 73 23)<br>1 54 07    | s.gebhardt@<br>kinderarche-sachsen.de                    | 5<br>8              |
| Therapeutische<br>Wohngruppe Seyde                                                         | Stempelsternweg 27<br>01776 Hermsdorf          | (03 50 57)<br>5 02 93                 | Susan Gebhardt                        | (03 73 23)<br>1 54 07    | s.gebhardt@<br>kinderarche-sachsen.de                    | 8                   |
| Kinder- und Jugendheim Burgstädt<br>inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot<br>und Trainingswohnen | Beethovenstr. 16<br>09217 Burgstädt            | (03 73 24)<br>66 74-94,99<br>66 76 68 | Annett<br>Schreckenbach-<br>Launhardt | (03 73 24)<br>28 54      | a.schreckenbach-<br>launhardt@<br>kinderarche-sachsen.de | 16<br>5<br>2        |
| Kindertagesstätte<br>»Villa Kunterbunt«                                                    | Dr.-Külz-Str. 15<br>09599 Freiberg             | (03 73 31)<br>3 46 23                 | Regine Bluth                          | (03 73 31)<br>3 46 23    | r.bluth@<br>kinderarche-sachsen.de                       | 60                  |
| Naturkinderhaus<br>Mulda                                                                   | Straße zum<br>Neubaugebiet 6<br>09619 Mulda    | (03 73 20)<br>12 66                   | Andrea<br>Dolatkiewicz                | (03 73 20)<br>12 66      | a.dolatkiewicz@<br>kinderarche-sachsen.de                | 108 +<br>80<br>Hort |
| Christliches Kinderhaus Zethau                                                             | Schwingereiweg 1a<br>09619 Mulda, OT<br>Zethau | (03 73 20)<br>17 42                   | Andrea<br>Schmieder                   | (03 73 20)<br>17 42      | a.schmieder@<br>kinderarche-sachsen.de                   | 64                  |
| Wohnbereich<br>Wiesenstraße                                                                | Wiesenstraße 16<br>08468 Reichenbach           | (03 73 65)<br>3 84 13                 | Cornelia<br>Heidrich                  | (03 73 65)<br>3 84 12    | c.heidrich@<br>kinderarche-sachsen.de                    | 10                  |
| Sozialpädagogische<br>Familienhilfe (SPFH)                                                 | Wiesenstraße 16<br>08468 Reichenbach           | (03 73 65)<br>3 84 12                 | Cornelia<br>Heidrich                  | (03 73 65)<br>3 84 12    | c.heidrich@<br>kinderarche-sachsen.de                    |                     |
| Sozialpädagogische<br>Wohngruppe für umf                                                   | Neuberinstraße 2<br>08468 Reichenbach          |                                       | Cornelia<br>Heidrich                  | (03 73 65)<br>3 84 12    | c.heidrich@<br>kinderarche-sachsen.de                    | 8                   |
| Wohnbereich<br>Lichtenstein                                                                | Glauchauer Str. 19 b<br>09350 Lichtenstein     | (03 72 04)<br>5 07 21                 | Cornelia<br>Heidrich                  | (03 73 65)<br>3 84 12    | c.heidrich@<br>kinderarche-sachsen.de                    | 16                  |
| Kinder- und Jugendheim<br>Crimmitschau                                                     | Lindenstraße 10<br>08451 Crimmitschau          | (03 73 62)<br>7 09 7-0                | Sonja Dietrich                        | (03 73 62)<br>7 09 7-10  | s.dietrich@<br>kinderarche-sachsen.de                    | 39                  |
| Mutter-Kind-Haus Leubnitz<br>und Mädchenwohngruppe                                         | Fr.-Engels-Str. 3 a<br>08412 Leubnitz          | (03 73 61)<br>51 90                   | Birgit Wiesner                        | (03 73 61)<br>51 90      | b.wiesner@<br>kinderarche-sachsen.de                     | 19                  |
| Kinderhaus »Sterntaler«                                                                    | Lindenstraße 8<br>08451 Crimmitschau           | (03 73 62)<br>21 87                   | Katrin Leschak                        | (03 73 62)<br>21 87      | k.leschak@<br>kinderarche-sachsen.de                     | 62                  |
| Kindertagesstätte »Kinderoase«                                                             | Leipziger Straße 176<br>08451 Crimmitschau     | (03 73 62)<br>7 05 24 80              | Kerstin Schunke                       | (03 73 62)<br>7 05 24 80 | k.schunke@<br>kinderarche-sachsen.de                     | 210                 |
| Wohngruppen<br>Hauptstraße                                                                 | Hauptstraße 34<br>04416 Markkleeberg           | (03 41)<br>3 58 41 39                 | Madlen Schneider                      | (03 41)<br>3 58 40 48    | m.schneider@<br>kinderarche-sachsen.de                   | 13                  |
| Heilpädagogische<br>Wohngruppe                                                             | Borngasse 2<br>04416 Markkleeberg              | (03 41)<br>3 58 44 70                 | Madlen Schneider                      | (03 41)<br>3 58 40 48    | m.schneider@<br>kinderarche-sachsen.de                   | 6                   |
| Tagesgruppe Großdalgig                                                                     | Hauptstraße 6<br>04442 Großdalgig              | (03 42 03)<br>6 20 20                 | Madlen Schneider                      | (03 41)<br>3 58 40 48    | m.schneider@<br>kinderarche-sachsen.de                   | 9                   |

## Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul  
Telefon (0351) 8 37 23-0,  
Fax (0351) 8 37 23-71  
www.kinderarche-sachsen.de

## Pressebeauftragte:

Birgit Andert  
b.andert@kinderarche-sachsen.de  
Telefon (0351) 5 63 52 56  
Mobil 0173 9 60 34 68

## Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Bianca Pahl  
b.pahl@kinderarche-sachsen.de  
Telefon (0351) 8 37 23 38  
Mobil 0174 1 69 85 59

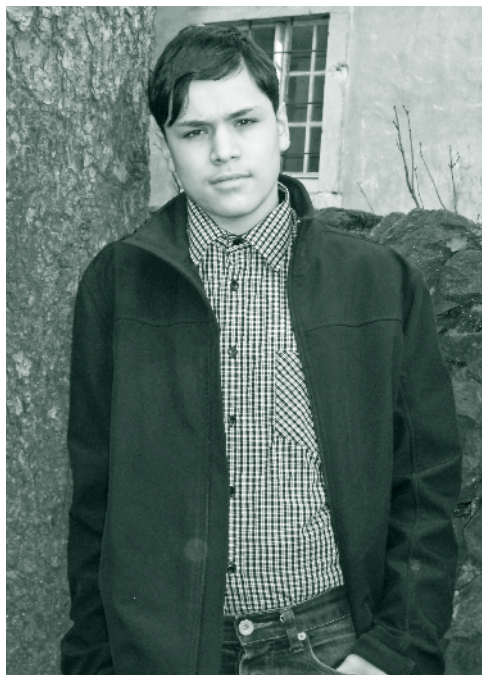
## Schenken Sie ein unvergessliches Fest

Justin ist ein Junge wie jeder andere. Er fährt gern Fahrrad, er trifft sich gern mit Freunden, er zieht sich gern schick an, er bleibt gern bis spät auf – und er freut sich riesig darauf, dass er jetzt bald in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen wird. Im April feiert Justin sein Lebensfest – eine Feier, die das Epilepsiezentrum Kleinwachau für Jugendliche anbietet, die sich nicht konfirmieren lassen, aber dennoch den Übergang vom Jugend- ins Erwachsenenalter mit einem Fest begehen wollen.

»Wir wünschen uns, dass dieser Tag für Justin ein unvergessliches Fest wird«, sagt Gören Barthel, der den 15-Jährigen als Einzelfallhelfer begleitet. Denn Justin ist geistig behindert, er ist Epileptiker und Diabetiker und braucht deshalb zusätzliche Unterstützung. Seit 2012 lebt Justin in der Kinderarche-Wohngruppe »Am Keulenberg« in Oberlichtenau, und für besondere

Feste, festliche Kleidung, den feierlichen Rahmen steht nur ein geringer finanzieller Obolus zur Verfügung. »Wir bitten deshalb herzlich um Unterstützung, denn wir wollen Justin zum Lebensfest gern ein schönes Geschenk machen«, sagt Gören Barthel. Aufgrund seiner Diabetes-Erkrankung braucht der Junge außerdem orthopädische Schuhe – auch dies eine Ausgabe, die die Wohngruppe allein nicht stemmen kann.

Und: Justin ist nicht der einzige, der in diesem Jahr feierlich in die Erwachsenenwelt eintreten will. So lebt zum Beispiel im »Haus Kleeblatt« in Kamenz die 15-jährige Romy, die im Mai ihre Jugendweihe feiert. Auch sie fiebert schon diesem wichtigen Fest entgegen – und auch hier sind wir dringend auf Unterstützung angewiesen. Denn die Kosten für ein schickes Kleid und ein Paar schöne Schuhe übersteigen die Mittel, die das Jugendamt zur Verfügung stellt.



### Wir bitten deshalb herzlich um Unterstützung:

Helfen Sie den Jugendlichen mit Ihrer Spende, die Schwelle zum Erwachsenenleben mit einem unvergesslichen Fest zu feiern und eine bleibende Erinnerung an diesen besonderen Tag zu behalten. Jeder Betrag hilft und kommt den jungen Menschen in unserer Obhut direkt zugute.

**Vielen Dank!**

#### Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.

Stichwort: Lebensfest

IBAN: DE73 5206 0410 0108 0127 50

BIC: GENODEF1EK1

bei der Evangelischen Bank eG Kassel